

Mitteilungen

In dieser Ausgabe:

Vorwort 2

In eigener Sache 3

Neues aus dem Fachteam Religion 4

Stellungnahme zum Jahrestag des Anschlags in Halle 6

AEED und Verbände 7

Kassenbericht

Tagesordnung digitale Hauptversammlung 2021

Jahresbericht 2020/21

Vorwort

Liebe Mitglieder des SHRV,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

was für ein verrücktes Jahr liegt hinter uns. Gremienarbeit lief hauptsächlich digital – was einiges an Fahrtkosten ersparte. Dennoch war wieder viel los, weil die neue Situation an Schulen die Wertigkeit des Faches Religion zum Teil positiv, zum Teil aber auch negativ beeinflusst hat (s. dazu hinten auch eine Stellungnahme des Katechetenverbandes).

Breklum wird dieses Jahr leider nicht stattfinden können, aber die Planung war nicht vergebens, der Hauptreferent (Wolfgang Huber) hat bereits für **Breklum 24.2.-26.2.2022** zugesagt.

Wir haben zum Jahrestag des Anschlags auf die jüdische Synagoge in Halle eine Stellungnahme auf der Homepage veröffentlicht und auch über den AeeD und verschiedene Presseorgane verbreitet.

Mein persönlicher Arbeitsschwerpunkt galt dieses Jahr neben dieser normalen Verbandsarbeit unserer Mitgliedsliste. Ich habe jedes einzelne Mitglied der Liste gegoogelt, über Telefonbuch und Schulverzeichnisse gesucht. Und am Ende stehen von knapp 200 Mitgliedern noch etwas über 30 da. Es gab zahlreiche echte „Karteileichen“, die einfach nie offiziell abgemeldet wurden. Dann habe ich mit vielen Pensionär:innen telefoniert – und einiges Interessantes und Wissenswertes über den Verband und seine Geschichte erfahren. Und sehr viele derer, die ich gefunden und angeschrieben habe, die noch aktiv im Schuldienst sind, haben schlicht nicht auf meine Nachricht/en reagiert.

Aufgrund des Bankwechsels vor ca. 5 Jahren und der nötigen Erneuerung der Einzugsermächtigungen, haben diese ehemaligen Mitglieder nun einige Jahre keinen Beitrag bezahlt, weshalb ihre Mitgliedschaft juristisch erloschen ist. Dennoch haben wir viel Zeit und Mühe darin investiert, diese Kolleg:innen wieder an Bord zu holen.

Das Fach Evangelische Religion steht in den nächsten Jahren wieder vor großen Herausforderungen. Es gilt, die Chancen der neuen Oberstufenverordnung auszuloten und zu nutzen. Und es gilt, die gesellschaftlichen Entwicklungen wachsam im Auge zu behalten.

Es ist wichtig, dass wir für unser so besonders Fach am Ball bleiben. Wir brauchen Menschen, die sich im Vorstand engagieren möchten. Die Arbeit im Hintergrunde (Homepage, Finanzen, Mitgliedsliste) ist nun auf einem neuen Stand. Damit können wir weiterarbeiten, wenn uns jemand dabei unterstützt. Ich möchte ehrlich sein: Das letzte Jahr war für mich persönlich sehr anstrengend. Mit 3 kleinen Kindern, der eigenen beruflichen Verpflichtung und einem Mann, der dienstlich häufig länger weg sein muss, sind Termine über das Alltägliche hinaus schwer zu schaffen. Und wenn ich etwas mache, dann möchte ich es richtig machen. Gerne unterstütze ich einen neuen Vorsitzenden durch die Betreuung der Homepage und bringe mich ein, so gut ich kann. Aber wenn sich niemand findet, der mit einsteigt, werde ich von allen Ämtern zurücktreten.

Warum der Verband und seine Arbeit aber elementar wichtig sind, lasse ich hier im Anschluss andere für mich erklären.

Ich wünsche allen Mitgliedern, Kolleginnen und Kollegen ein Jahr 2021, das Hoffnung gibt.

Mit freundlichem Gruß

Vera Kernen (2. Vorsitzende SHRV)

In eigener Sache

„Es ist schade, dass es immer schwerer ist, Lehrkräfte für freiwillige, aber wichtige Aufgaben zu gewinnen. Es hat sicher viele Gründe, familiensoziologische, gesellschaftliche Veränderungen und generationsbedingte Prägungen.

Trotz kleinerer oder größerer Belastungen in der Vorstandsarbeit habe ich immer eine sinnvolle und wichtige Arbeit dabei gesehen, die auch oft bereichernd war, besonders durch den Austausch im Vorstand und mit Staat und Kirche.

Das Fach ist ein besonderes Fach, umstritten, aufgeladen mit unterschiedlichen Erwartungen und je nach Zeit sicher oder sehr gefährdet.

Ohne den SHRV wäre die Stundenzahl merkbar gekürzt worden, ohne den SHRV wäre das Fach nicht ins 3. Aufgabenfeld gekommen und hätte in der Oberstufe dabei sonst an Bedeutung verloren.

Ich könnte noch mehr Punkte nennen, möchte es aber abkürzen mit der Aussage:

Ohne SHRV fehlt eine kompetente Stimme zum Fach aus der schulischen Realität.

Das Ministerium und die Kirche sind weit weg vom Schulalltag und Religionspädagogik ist bei der Kirche auf ihre Arbeit fokussiert, das Ministeriums achtet primär, dass der Kirchenstaatsvertrag eingehalten wird, so lange er noch besteht und noch nicht verändert oder aufgelöst wird.

Der Verteilungskampf der Fächer taucht immer wieder wellenförmig auf, hier muss man wachsam sein und eine starke Stimme haben.

Wenn man die Abwertung der musisch-ästhetischen Fächer in der neuen Oberstufenverordnung sieht, kann man sehen, wie schnell Fächer gefährdet sein können.“

Thomas Schmittinger (ehem. Vorstand)

„Es wäre sehr bedauerlich, wenn der SHRV aufgelöst werden würde.

Gerade der SHRV ist ein Sprachrohr an der Uni, im Ministerium, im IQSH, in der Kirche und ein glaubhafter Vertreter für alle Religionslehrkräfte! Allein aus diesem einen Satz heraus wird aus meiner Sicht deutlich, dass es ohne diesen starken Vertreter für alle Religionslehrkräfte nicht geht!“

Hans-Martin Bielfeld

„Es wäre wichtig, dass das Fach Religion engagiert vertreten wird. Durch den Vokationserlass und das zunehmende Vermischen der Fächer Reli und Philo hin zu Ethik o.ä. verlieren wir an Bedeutung und werden der Beliebigkeit preisgegeben.

Die Pluralität der Angebote erfordert auch klare Stellungnahmen.“

Evelin Grönebaum

Liebe Mitglieder des SHRV, lieber Vorstand,

mit großem Bedauern habe ich vom gegenwärtigen (Zu-) Stand des SHRV (Vorstandsarbeit und Nichtbesetzung der Schlüsselpositionen) gelesen.

[...]

Mir ist klar, dass Schule und das Arbeiten an Schule Lehrkräften immer mehr Energieeinsatz abverlangt, so dass jede und jeder sorgsam abwägt, an welchen Stellen ein entsprechendes Engagement erfolgen kann und wo auch nicht. Mir ist ebenfalls klar, dass solche Einrichtungen wie der SHRV sowie ähnliche Vereine und Verbände in der immer fluider werdenden gesellschaftlichen Landschaft für die einen oder anderen möglicherweise asynchron wirken. Damit wird dann auch - durchaus nachvollziehbar - die Frage verbunden, welche Bedeutung eine solche Einrichtung heute noch hat bzw. überhaupt haben kann. Möglicherweise sind es aber auch ganz andere Gründe, die zu der momentanen Situation des SHRV geführt haben.

Wie dem auch sei. Aus meiner ganz persönlichen Sicht - aber auch aus Sicht eines Vertreters des Landeskirchenamtes - kann ich mit Überzeugung sagen, dass es mehr als bedauerlich wäre, wenn dieser Verband seine Arbeit und seine Existenz einstellt. Ich gebe unumwunden zu, dass "Ihr" mich immer wieder auch echt genervt habt, dass ich in mancher Sitzung dachte, warum höre ich mir diese oder jene Schelte eigentlich überhaupt an und trinke nicht viel lieber nebenan ein Bier. Und gleichzeitig bin ich unendlich dankbar für diese Offenheit und Klarheit. Natürlich nehme ich nicht jeden kritischen Hinweis auf meine Agenda der Bearbeitung. Nicht alle vorgebrachten Meinungen oder Stellungnahmen mache ich mir zu eigen. Manches erzeugt bei mir auch deutlichen Widerspruch. UND DAS IST SEHR GUT SO! Auf diese Weise leistet Ihr mit diesem Verband einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung dieses ganz besonderen und (immer wichtiger werdenden) Faches an der öffentlichen Schule.

Sicherlich haben sich die Zeiten auch hier geändert. Die umfassenden Neu-Entwürfe des RU gehen inzwischen auch von der Landeskirche aus. Auch die kritische Draufsicht auf den Zustand dieses Faches wird von der Kirche betrieben, und auch daraus entstehen durchaus innovative Ideen zur zukünftigen Gestaltung. Aber das entsteht nicht im Elfenbeinturm! Das entsteht auch, wenn Leute wie Ihr es seid, wenn so ein Verband wie der SHRV, solche Prozesse aufmerksam mitbegleitet, die Wege kreuzt und wir auch ab und an mal "über Kreuz" liegen!

Es wäre aus meiner Sicht daher ein herber Verlust, auf euren Verband in Zukunft verzichten zu müssen. Daher wünsche ich mir ganz persönlich, aber auch im Namen des Landeskirchenamtes, dass sich Menschen finden, die sich der Leitungsaufgaben des SHRV annehmen. Das, was wir an Unterstützung leisten können, werden wir wirklich gern tun!

Herzliche Grüße sendet

Thorsten Dittrich (Landeskirchenamt)

Naturgemäß bin ich der Ansicht, dass genau der vorletzte Absatz von Thorsten Dittrichs Stellungnahme das Problem zeigt. Der Verband als Vertretung der Religionslehrkräfte sollte hier wieder sehr viel aktiver sein, so wie er es in den letzten Jahren auch gewesen ist. *Unsere Ideen* sind gefragt, die wir täglich in diesem Fach arbeiten. *Eure Ideen und euer Engagement* sind gefragt. Ich würde mich sehr freuen, wieder mit einem engagierten Vorstand zusammenarbeiten zu können.

Vera Kernen (2. Vorsitzende)

Neues aus dem Fachteam Religion

Aus dem Ministerium:

- Leitfaden zu den Fachanforderungen Ev. Religion an Grundschulen ist in Arbeit und wird demnächst veröffentlicht.
[Vom SHRV wurde er durch Gabriele Behring kritisch begleitet.]
- Widerspruch zwischen dem Status von Religion als Mangelfach und langen Wartezeiten auf einen Referendariatsplatz. Das führt zu Abwanderungen. (Anmerkung Pohl-Patalong)

Von der Universität zu Kiel:

78 Erstsemester:innen im Bachelor-Studiengang.

Frau Pohl-Patalong berichtet, dass die Seminare in Hybrid-Form durchgeführt wurden, Studierende aber die Präsenzform vorziehen.

Das Reli-Labor musste den Betrieb vorläufig einstellen. Grundsätzlich aber gut angenommen – es wird an einer „digitalen Doppelstunde Religion“ gearbeitet.

Im Rahmen des Zukunftsvertrages, der zwischen Universität und Ministerium geschlossen worden ist, besteht der Schwerpunkt der Theologischen Fakultät in der Pluralitätsfähigkeit. Thematische Schwerpunkte sind der Umgang mit Vorurteilen und Stereotypen sowie der Antijudaismus; die Pluralitätsfähigkeit ist auch mit Blick auf

sämtliche Lehramtsstudiengänge im Land als ein Fokus vereinbart worden.

Allgemeine Unzufriedenheit der Studierenden mit dem Praxissemester (viel Zeit und Energieaufwand).

Von der Universität zu Flensburg:

66 Studierende im Masterstudiengang Grundschule, 9 in der Gemeinschaftsschule eingeschrieben.

Erstmals können Tutorien angeboten werden.

Aktueller Schwerpunkt an der Universität ist der christlich-muslimische Dialog, vor allem vertreten durch Ralf Wüstenberg.

Aufgrund der Corona-Beschränkungen sind Praxissemester mit Besuchen und Betreuung momentan nicht möglich. Hier wird das Zeitproblem (s.o.) in diesem Zusammenhang nochmal bestätigt.

Aus dem Landeskirchenamt der Nordkirche:

Stephan Dann berichtet vom Projekt „Wegweiser“ www.wegweiser-nordkirche.de. Kontakt zu Studierenden ist aufgrund der Lage erschwert. 150 Studierende nehmen an dem Projekt teil. Veranstaltungen können gerade nicht stattfinden, Persönliche Beratungskontakte werden aufrechterhalten.

Aus dem PTI:

- Nicole Hansen berichtet von den personellen Umstrukturierungen am PTI; Carmen Bohnsack hat den Arbeitsbereich Grundschule übernommen; für die SEK I und Vikariatsbetreuung ist nun Teelke Bercht zuständig.
- Auf Präsenzveranstaltungen soll bis Ende März 2021 verzichtet werden, um eine bessere Planbarkeit zu gewährleisten.
- Einzelne Veranstaltungen werden zu Online-Angeboten umgebaut; neue Formate sind in der Entwicklung.

- Diese Veranstaltungen können auch für die Vokation nach Paragraph 4 angerechnet werden.
- Der anderthalbjährige Kurs zur Vokation nach Paragraph 8 startet im September 2021.
- Schwerpunkt von Fortbildungen wird der Primarbereich und die neuen Fachanforderungen.
→ Am IQSH arbeiten Githa de Cuveland und Sabrina Messer im gleichen Bereich Veranstaltungen aus.

Vom BEL:

Der BEL entsendet Grüße. Die Fortbildung findet am 16./17. September 2021 statt.

Vom IQSH

Digitale Bildung:

Ein Fachportal ist im Aufbau befindlich. Es bietet unter anderem Informationen zum Lernen in Distanz. Dort werden auch Verlinkungen zu Beiträgen kirchlicher Bildungseinrichtungen und zum Medienportal der kirchlichen Medienzentralen zu finden sein:

<https://fachportal.lernnetz.de/religion-ev.html>

Primarbereich:

Große Gruppen, Ausbildung findet meist in Online-Angeboten statt.

Allgemein:

Technische Schwierigkeiten erschweren die Arbeit. Schwerpunkt liegt mehr auf Fachlichkeit weniger auf Lehrerpersönlichkeit.

Berufsbildender Bereich:

Peter Gregersen berichtet von den organisatorischen Umstrukturierungen im berufsbildenden Bereich. Die Ausgliederung dieses Bereichs aus dem IQSH erfolgt zum 01.01.2021. Die neuen Bedingungen für das Fach Ev. Religion sind bis zu diesem Zeitpunkt noch unklar.

Landesfachberatung:

Zum 01.02. wird die Landesfachberatung an Niklas Günther übergeben. Hanna Grenz geht mit

Ablauf des Schulhalbjahres in den Vorruhestand; die Stelle für das Studienleiterhauptamt Ev. Religion Grundschule soll neu ausgeschrieben werden.

→ Wir wünschen Hanna Grenz an dieser Stelle alles Gute und bedanken uns für die langjährige gute Zusammenarbeit!

Fachfortbildungen 2020 und 2021

Nachdem in diesem Jahr viele größere Veranstaltungen auf 2021 verschoben werden mussten, gibt es inzwischen Termine für die religionspädagogischen Fachtage. Für weitere Angebote wird z.Zt. an hybriden bzw. digitalen Formaten gearbeitet. Hier gibt es weiterhin Kooperationen mit dem PTI, dem EBA und anderen Einrichtungen (z.B. Verein Trauernde Kinder S-H e.V.).

- Landesfachtag Religion/ Philosophie
23.10.2021
- Die gemeinsame Fachfortbildung Katholische und Evangelische Religion wurde in den März 2022 verschoben, die Breklum-Tagung auf den 24.-26.2.2022.
- 22.4.2021 Religionspädagogischer Tag
Segeberg
- 26. 08.2021 Religionspädagogischer Tag
Heide/Westküste
Am bisherigen Termin, dem 25. 03.2021, soll in Kooperation mit Susanne von Braunmühl eine Nachmittagsveranstaltung mit dem Schwerpunkt *Schulinternes Fachcurriculum Grundschule* stattfinden.
- Der Fachtag Tod und Trauer in der Schule findet am 01.03.2021 in einem Online-Format statt.

Stellungnahme zum Jahrestag des Anschlags in Halle

Oktober 2020

Zum Jahrestag des Anschlags in Halle

Es machte uns fassungslos, was vor einem Jahr in Halle geschehen ist. Genau wie die Angriffe auf

Mitmenschen jüdischen Glaubens in den letzten Tagen. Immer häufiger werden Menschen angegriffen. Dabei wird die von Gott gegebene Menschenwürde und die damit einhergehende Freiheit des Menschen nicht beachtet (außer Kraft gesetzt?) und die körperliche Unversehrtheit wird bewusst in Gefahr gebracht.

Leider ist die Tat vom 9. Oktober 2019 aber Teil einer Entwicklung, die schon seit einigen Jahren zu beobachten ist und sich auch in der Zunahme antisemitischer Straftaten zeigt.

Religiöse Fragen spielen in unserer Gesellschaft eine immer größere Rolle, ohne dass wir uns dieser Tatsachen tatsächlich bewusstwerden. Sie sind oft mit übergeordneten Themen verknüpft wie etwa Migration, Angst vor Terror oder der Coronapandemie, so dass wir ihre tiefergehende religiöse Dimension nicht wahrnehmen. Für viele Menschen in Deutschland ist Religion unwichtig geworden. Dadurch schwindet aber auch das Verständnis für religiöse Traditionen und christlich begründete ethische Regeln. Krude Verschwörungstheorien oder antisemitische Hetze, Antiislamismus, Vorurteile und Unkenntnis bekommen zum Teil eine beängstigende Dynamik.

Dabei ist es so wichtig, dass sich Religionen und Weltanschauungen begegnen. Es ist elementar, dass Menschen verschiedener Überzeugungen ins Gespräch kommen – voneinander lernen und aufeinander zugehen. Auch wenn sich herausstellt, dass die Unterschiede unüberbrückbar sind, darf das nicht zu unversöhnlichem Hass führen. Nur so kann eine freiheitlich-demokratische Ordnung funktionieren. Der Religionsunterricht im Land Schleswig-Holstein möchte dazu einen Beitrag leisten. Moderner Religionsunterricht schaut über den Tellerrand hinaus, bietet Raum für Diskussion und Orientierung. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Schüler:innen ihre eigene Identität finden und differenziert mit religiösen

und ethischen Fragestellungen umgehen können, um ihre eigene Position zu finden.

Letztlich sind wir alle mitverantwortlich für das Gelingen eines friedlichen und konstruktiven Zusammenlebens. Um so mehr in Zeiten, die für alle Teile der Gesellschaft eine besondere Herausforderung sind.

Gezeichnet

Der Vorstand des Schleswig-Holsteinischen
Religionslehrer:innen Verbands e.V.



Selma Nasse vertrat uns (digital) auf 2 Tagungen der Aeed im Oktober und November 2020. Hier folgen einige interessante Auszüge aus den besprochenen Themenbereichen:

Empirische Untersuchung zur Faktizität des RU

Eine empirische Untersuchung zur Faktizität des RU im Vergleich einiger Bundesländer (Evangelische Bildungsberichterstattung) wurde vom Comenius-Institut durchgeführt. In einer Broschüre kann man die Auswertung in Kurzform nachlesen:

<https://comenius.de/wp-content/uploads/Bildungsbericht-Religionsunterricht-Kurzfassung.2020.pdf>

Bei der Präsentation der Ergebnisse war man hinterher nicht viel schlauer als vorher. Konfessionelle Kooperation war bei der Untersuchung im Blick, aber wurde nicht direkt erfasst.

Hinweis auf Buch „Was Bibel und Koran erzählen“ von Anke Kaloudis u. a.. Dieses sei ein gutes Beispiel für interreligiöse Zusammenarbeit. Es ist in einfacher Sprache geschrieben.

Projekt zur pluralistischen Religionspädagogik

<https://www.bibor.uni-bonn.de/diskussionspapier-dialog-und-transformation.-auf-dem-weg-zu-einer-pluralistischen-religionspaedagogik>

Der Deutschlandfunk hat ein Interview aufgezeichnet, in dem es auch um pluralistische Religionspädagogik geht:
https://www.deutschlandfunk.de/andreas-obermann-vs-friedrich-schweitzer-ein.2927.de.html?dram:article_id=474947

Religiöse Bildung angesichts von Konfessionslosigkeit

http://www.ekd.de/ekd_de/ds_doc/konfessionslosigkeit_2020.pdf

Uwe Müller beschreibt, wie er die Konfessionslosigkeit in Sachsen erlebt und ihre Folgen für den Religionsunterricht.

Drei Stellen aus dem Text, die auf der Aeed Sitzung besonders hervorgehoben wurden:

S. 124: Die steigende Zahl konfessionsloser Schülerinnen und Schüler fordert gerade auch den schulischen Religionsunterricht als den Lernort religiöser Bildung mit der größten Reichweite, der längsten Dauer und konsequenten Sequentialität in verschiedener Hinsicht heraus.

S. 125: Es gilt nach wie vor so deutlich wie möglich werden zu lassen, was Interpretamente, Praxen und Traditionen für die Lebensführung und -deutung von Menschen bedeuten (können). Die Stunde des „trägen Wissens“ ist angesichts der religionspluralen Herausforderungen vollends vorbei.

S. 127/128: ... findet sich der Religionsunterricht – sei es mit konfessionslosen Teilnehmenden oder ohne – immer häufiger in einem konfessionslosen Kontext vor: Schulleitungen oder Kollegien, die aus ihrer Geringschätzung des Faches keinen Hehl machen, lokale religiöse Landschaften, etwa in Großstädten oder im Osten Deutschlands, in denen Schülerinnen und Schüler, die erklärtermaßen einer

Religionsgemeinschaft angehören, in der Minderheit sind;...

Ökumenischer Kirchentag 2021

Zwei Veranstaltungen sind für den Kirchentag in Planung: Eine Podiumsdiskussion zu interreligiösem Lernen im RU. Und ein ökumenischer Gottesdienst.

Rpi-virtuell plant ein digitales Barcamp, an dem sich auch das Comenius-Institut beteiligt, falls der Kirchentag abgesagt wird.

AG zur Zukunft des RU an Grundschulen

Juliane Ta Van (vom Comenius) arbeitet in einer AG mit, die sich mit der Zukunft des RU an Grundschulen beschäftigt. Für diese AG werden zwei weitere Lehrkräfte zur Mitarbeit gesucht. Vorschläge nimmt sie gerne entgegen. In der AG wird überlegt, was die Kinder zum Ende der Grundschulzeit können sollen und was eigentlich religiöse Bildung in der Grundschule heißt.

Geschäftsstelle:

Aeed

Schreiberstr. 12

48149 Münster

Tel.: 0251 / 98101 - 13

Fax: 0251 / 98101 - 50

E-Mail: aeed@comenius.de

Internet: <http://www.aeed.de>

Martin Pfeifenberger

– Vorsitzender –

Geschwister-Vömel-Weg 9

91052 Erlangen

E-Mail: pfeifenberger@aeed.de

Pressemitteilung des Deutschen Katecheten-Vereins zur Systemrelevanz von Religionsunterricht

Religionsunterricht kann helfen, das in der Corona-Zeit Erlebte zu verarbeiten – dkv-Vorstand veröffentlicht Statement zur Systemrelevanz des Religionsunterrichts

München, 09.07.2020. Religionsunterricht kann helfen, Erlebtes zu verarbeiten, Ängste zu verbalisieren und Krisen besser zu bewältigen. Davon ist der Vorstand des Deutschen Katecheten-Vereins (dkv) überzeugt. Gerade in Corona-Zeiten sieht er darin die große Bedeutung des Faches. Doch leider fällt Religionsunterricht derzeit meist aus organisatorischen Gründen an vielen Schulen aus. Oder weil er eben doch nicht als so wichtig erachtet wird. Zu Unrecht, findet dkv-Vorsitzende Marion Schöber. Gemeinsam mit dem Vorstand hat sie ein Statement verfasst, das die Bedeutung des Faches für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für Schule und Gesellschaft aufzeigt.

„Wir erleben gerade, dass Religionsunterricht vielerorts nicht stattfindet“, konstatiert Schöber die aktuelle Situation. Gerade der Religionsunterricht aber könne als Schulfach, das die großen Lebensfragen sowie Sinn- und Existenzfragen im Blick hat, Schüler*innen helfen, in der Krise widerstandsfähiger zu werden. „Schülerinnen und Schüler brauchen gerade jetzt Raum, die eigene Situation zu reflektieren und sich mit Themen wie Solidarität und Engagement auseinander zu setzen“, so Schöber. Dabei fördere das Fach auch die Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen und biete Sinnstiftungen aus der Perspektive der jeweiligen Religionsgemeinschaft an, ist die dkv-Vorsitzende überzeugt.

Genau aus diesen und weiteren Gründen, die die Stellungnahme aufführt, wie etwa der Auseinandersetzung mit der Würde des Menschen sowie der Frage nach dem Wert des Lebens, sei es eben nicht egal, ob Religionsunterricht stattfindet, so Schöber.

www.katecheten-verein.de

Der Deutsche Katecheten-Verein e.V. (dkv) ist der mitgliederstärkste Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung in Deutschland. Im dkv engagieren sich ca. 6.000 Christinnen und Christen, Religionslehrer*innen und pastorale Mitarbeiter*innen für eine zeitgemäße religiöse Bildung und Erziehung.

Pressekontakt:

Dr. Tobias Oliveira Weismantel Geschäftsführer
E-Mail: weismantel@katecheten-verein.de

Kassenbericht für das Jahr 2020

Liebe Mitglieder des SHRV,

am 30.12.2019 (Jahresabschluss) wies die Kasse ein Guthaben von € 796,88 auf.

Hiervon wurden in dem vergangenen Jahr 2020 Beträge verwandt für:

- Kontoführungsgebühren und
- Gebühren für die Homepage.

den Mitgliedsbeitrag 2020 für die AEED muss noch abgerechnet werden. Die Vorstandstreffen fanden im privaten Rahmen oder digital statt und auf eigene Rechnung.

Am 30.12.2020 wies die Kasse des SHRV einen Bestand von € 1647,36 auf. Das erhöhte Guthaben am 30.12.2020 im Vergleich zu dem Guthaben im Vorjahr am 30.12.2019 resultiert aus mehreren Faktoren:

- Mehrere Mitglieder haben Dauerauftrag für Jahresmitgliedsbeitrag eingerichtet.
- Einige Mitglieder haben großzügige Spenden überwiesen oder nicht bezahlte Jahresmitgliedsbeiträge für die Vorjahre entrichtet.
- Viele Mitglieder haben in ihrer Mitgliedserklärung einem jährlichen Lastschriftverfahren für Jahresmitgliedsbeitrag zugestimmt, hiervon wurden die meisten schon eingerichtet und Mitte April 2020 eingezogen.
- Tatsächlich haben insgesamt 24 Mitglieder entweder per Gutschrift, Dauerauftrag, Spende oder Lastschrift im vergangenen Jahr Beiträge gezahlt.
- Die Ev. – Luth. Kirche in Norddeutschland hat dem Verband auf Antrag eine Zuwendung von € 180,00 überwiesen; diese Summe wird dort jährlich für jeden Religionslehrerverband in

den Haushalt eingestellt; bis Breklum 2020 haben wir von diesem Betrag nichts gewusst.

- Es entfielen aufgrund der Corona – Pandemie die Fahrt – und Tagungskosten für die Sitzungen der AEED, da diese entweder ausfielen oder digital abgehalten wurden.
- Der Mitgliedsbeitrag für die AEED für das Jahr 2020 wurde noch nicht überwiesen.

Für die Jahre 2015 bis 2017 wurde eine Körperschaftssteuererklärung beim Finanzamt Lübeck abgegeben. Wir wurden für den Zeitraum von der Zahlung der Körperschaftssteuer befreit.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen treuen Mitgliedern für Ihr/Euer Verständnis, Ihre/Eure Geduld mit uns und Ihre/Eure Unterstützung.

Mit freundlichem Gruß

Selma Nasse (im Auftrag des Vorstands)



Erteilung eines SEPA Lastschriftmandats

SEPA-Lastschriftmandat

Hiermit ermächtige ich den SHRV e.V. als Zahlungsempfänger, die wiederkehrenden Zahlungen von 20,00 € Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom SHRV e.V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen beginnend mit dem Belastungsdatum die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungspflichtiger/-e:

Vorname: _____ Nachname: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber/-in

Der Austritt aus dem Verein kann nur durch schriftliche Mitteilung an den Vorstand erfolgen.

Bankverbindung: SHRV e.V.
Evangelische Bank eG
IBAN: DE 66 5206 0410 0006 4095 47
BIC: GENODEF1EK1

www.shrv.de

Einladung zur Jahreshauptversammlung



am Samstag, den 20. Februar 2021 online

Beginn **17:30 Uhr**

Link: xxxxxxxx

Hiermit lade ich alle Mitglieder des SHRV zu unserer Jahreshauptversammlung in den digitalen Raum ein. Da die Systeme (aus in Zwischenzeit längere Erfahrung des Distanzlernens) nicht für übermäßig viele Teilnehmer:innen ausgelegt sind, laden wir dieses Mal explizit nur Mitglieder ein, die mit Mailadresse registriert sind. Es gibt vieles zu besprechen, was vor allem den Verband betrifft.

Tagesordnung

1. Begrüßung & Feststellung der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
2. Jahresbericht
3. Kassenbericht und Entlastung des Vorstands
4. Wahl des Vorstands
5. Bericht von der AEED
6. Verschiedenes

gez. Vera Kernen

Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung können bis zu Beginn der MV eingereicht werden.

Anschriften des Vorstandes

1. Vorsitz: *vakant*
2. Vorsitz: Vera Kernen, Lindenweg 13, 24340 Eckernförde; kernen@shrv.de
Kassenwart: Selma Nasse, im Elmhorst 24, 23812 Wahlstedt, waldnasse@gmx.de
Schriftführer: Olaf Oelte, im Faltergrund 17, 25534 Itzehoe, ooelte@t-online.de
Beisitzerin: *vakant* (Amrei ist in Elternzeit. Wir gratulieren! 😊)

Im Netz: www.shrv.de

Unsere Bankverbindung:

SHRV e.V.
Evangelische Bank eG
IBAN: DE66 5206 0410 0006 4095 47
BIC: GENODEF1EK1